

EIN FREUND DES GOLDES UND DES SPORTS



Christian Brenner spielt seit Kindesbeinen Fußball. Heute ist er im Edelmetallhandel bei philoros tätig, seine Begeisterung für Sport ist geblieben.

28

Christian Brenner kennt den Glanz von Gold, Silber, Palladium und Platin. Er ist Geschäftsführer der „philoros Edelmetalle Schweiz AG“. Vor zehn Jahren begann das Unternehmen den Edelmetallhandel mit Schwerpunkt auf den Handel von Barren aufzuziehen. Aber mit dem goldenen Löffel sind sowohl er, als auch sein Bruder Rudolf, nicht aufgewachsen. Ihre Großeltern mütterlicherseits kamen aus Ostdeutschland, „mein Opa war Bahnhofsvorstand“, schildert er. Väterlicherseits waren die Großeltern Schneider. Zwei Zugänge waren den Großeltern sehr wichtig: „Ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und ein Stück der Ersparnisse in Gold anzulegen“, sagt Christian Brenner. So konnte der Vater der Brenner-Söhne dann ein Herrenmodengeschäft in Wien eröffnen. Das sollte prägend werden. Rudolf, der ältere der beiden, beginnt in einer Bank zu arbeiten und erkennt die Nische beim Thema Gold und dem Handel mit Edelmetallen. Gemeinsam mit René Brückler gründet er philoros Edelmetalle. Christian Brenner ergänzt das Team später während des Studiums der Kommunikationswissenschaften. „Wir besetzen exklusiv den Handel mit Gold, Silber, Platin und Palladium“, schildert er. Heute hat philoros über 100 Mitarbeiter.

Fußball lehrt wichtige Eigenschaften

Christian Brenner ist sportbegeistert. Bereits als kleiner Bub im Alter von fünf Jahren beginnt er Fußball zu spielen. „Ich kam zu den Miniknaben von OMV Stadlau und habe den Sport wirklich zehn Jahre lang sehr intensiv betrieben, auch in der Schülerliga und in Verbandsauswahlen“, spricht er gerne von dieser Fußballerzeit. Jedoch stellt der Mittelfeldspieler Brenner in der Jugend fest, „dass ich zwar ein gewisses Talent hatte, aber für die Bundesliga wäre es zu wenig gewesen.“ Dem Fußball bleibt er aber treu. „Ich habe eine Hobbymannschaft gegründet, die in der DSG-Liga in Wien mitspielte. Heute kickt Brenner nur mehr selten.

Vom Fußballsport hat sich Brenner viel ins berufliche Leben mitgenommen: „Es geht beim Fußball viel um die Kommunikation, die Antizipation, das Spiel auch lesen zu können, gewisse Dinge vorzudenken und um die Dynamik“, weiß er und „wir siegen und verlieren gemeinsam.“ Daher lerne man im Fußball „nicht abzuheben, Dinge zu unterschätzen, oder arrogant“ zu werden, Eigenschaften, die auch im Beruf wichtig sind.

Sich Vertrauen erarbeiten

Christian Brenners Lieblingsmannschaft ist Real Madrid. Besonders die Spieler des „weißen Balletts“ der 90er-Jahre, wie Emilio Butrageno und Hugo Sanchez, haben es ihm angetan. Wenn er von ihnen spricht, glänzen seine Augen beinahe so wie die Goldbarren, mit denen er heute zu tun hat. Apropos Glanz. Christian Brenner ist Sauberkeit im Sport genauso wichtig, wie darauf zu blicken, woher Edelmetalle kommen: „Oftmals fragt man sich, haben die Sportler, die Medaillen gewinnen, diese auch auf ehrliche Weise und ohne Doping erkämpft?“ Etwas, was auch im Edelmetallhandel sehr wichtig ist: „Für eine Marke wie philoros, muss man sich über einen gewissen Zeitraum das Vertrauen aufbauen und immer

Text – Stefan Hauser



Foto – Christian Brenner © philoros Schweiz AG / Stefan Weiss

wieder auf diese Marke einzahlen.“ Zur Herkunft des Goldes unterstreicht er: „Es durchläuft viele verschiedene Verfahren, bis wir sagen können, das ist ein Goldbarren, der bei uns ins Portfolio passt. Das heißt, alle Barren, die wir auf der Website anbieten, sind Barren mit reinem Gewissen.“ Manifestiert wird dies durch das Schmelzerzeichen auf dem Barren, es entspricht einem Gütesiegel. „Es beweist, dass sich die Hersteller dazu verpflichtet haben, beim Material einen sehr hohen Standard einzuhalten, aber auch bei Umweltrichtlinien und Arbeitsbedingungen.“

Es ist nicht alles Gold, das glänzt

Edelmetall-experte Christian Brenner hat sich natürlich damit beschäftigt, wie viel Gold in einer Siegermedaille enthalten ist, die bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen um den Hals gehängt werden: „In der ursprünglichen Version war eine Goldmedaille 500 Gramm schwer und aus purem Gold. Das wäre aktuell ein Wert von über 23.000 Euro. Später ist man dazu übergegangen, eine Silbermedaille zu produzieren, die nur zu einem gewissen Anteil Gold beinhaltet, ein bis drei Prozent. Der reine Materialwert für eine Goldmedaille liegt bei drei bis fünf Gramm, mit dem beigefügten Silber sind es rund 500 Euro“. Aber, so sagt der Edelmetall- und Sportfreund Christian Brenner: „Das ist nicht viel, doch der ideelle Wert ist natürlich unbezahlbar.“

www.philoro.at



Radiotipp

Ein aktueller Ausblick auf Märkte und Trends.

Eine Analyse und Vorschau
aus der philoro Zentrale.

jeden Montag,
kurz vor 11.00 Uhr



Radiotipp

Olympia- journal

Das tägliche Olympiejournal
in der Sendung „Allegro“
zu den Sommerspielen in
Tokio. Gewidmet von philoro
Edelmetalle.

23. Juli bis 8. August 2021